

**Adventskranz
in der Bibel:**

Auch das Neue Testament kennt einen Adventskranz. Er ist in Lukas 21,25-28 zu finden.

Wenn aber dies anfängt zu geschehen,
dann seht auf und erhebt eure Häupter,
weil sich eure Erlösung naht.

Advent weist auf das 2. Kommen Jesu hin. Die Zusicherung gibt Jesus in Johannes 14,1-3:

Ich will wiederkommen ...

Die Zeit bis dahin verbringt die christliche Gemeinde bzw. Kirche mit einem aktiven Warten:

Wir warten aber auf einen neuen Himmel
und einer neuen Erde nach seiner
Verheißung, ... (2. Petrus 3,13)

In dieser Zeit des Wartens (Mat 25,1-13) erfüllen die Gläubigen den Auftrag, der ihnen mit Vollmacht übertragen wurde (Mat 28,18-20; 25,14-30).

Wenn er dann kommt, werden IHN "alle sehen" (Offb 1,7)..
Dann beginnt ein neues Zeitalter, in dem Gott mit den Menschen zusammenlebt:

Er wird bei ihnen wohnen, und sie
werden sein Volk sein. ... und Gott wird
abwischen alle Tränen von ihren Augen,
und der Tod wird nicht mehr sein, noch
Leid noch Geschrei noch Schmerz
(Offb 21,3+4)

Deshalb sind alle Menschen aufgerufen, aufzumerken, um auf das 2. Kommen Jesu vorbereitet zu sein:

Wachet; denn ihr wisst nicht, an welchem
Tag euer Herr kommt. (Mat 25,42)

Quellen-angaben:

- Wikipedia zu Advent, Adventskranz, Adventskalender unter:
<http://de.wikipedia.org/wiki/Adventskalender>
- Die Studienbibel nach der Übersetzung Martin Luthers, revidierte Fassung von 1984



Advent, Advent ...

Bemerkenswertes zum Advent

© Pastor Stephan G. Brass, Ludwigsburg 2006

Advent: Advent (von lat.: adventus, Ankunft, dazu advenit: er kommt) ist der Beginn des christlichen Jahreskreises mit der Vorbereitung auf Weihnachten.

Geschichte: Ursprünglich entsprach der Begriff Advent dem griechischen Begriff epiphaneia (Erscheinung, siehe Epiphania) und bezog sich auf das Ankommen der Gottheit im Tempel oder auf den Besuch eines Königs.
Die Adventszeit war ursprünglich eine Fastenzeit, die die Alte Kirche auf die Tage zwischen dem 11. November und dem ursprünglichen Weihnachtstermin, dem Erscheinungsfest am 6. Januar festlegte. Diese acht Wochen ergeben abzüglich der fastenfreien Sonn- und Samstage insgesamt vierzig Tage. Die Adventszeit geht zurück auf das 7. Jahrhundert. In der römischen Kirche des Westens gab es zunächst eine wechselnde Zahl (zwischen 6 - 4) von Adventssonntagen, bis Papst Gregor der Große vier Adventssonntage festlegte; rechtsverbindlich erst 1570 durch Papst Pius V. Dabei betonte man im gallischen Bereich das endzeitliche Motiv der Wiederkunft Christi, das zur Ausgestaltung des Advents als Zeit einer ernsthaften Buße führte, wohingegen im römischen Einflussbereich das weihnachtliche freudige Ankunftsmotiv der Menschwerdung Gottes Einfluss bekam.

Bedeutung: Advent galt früher als Zeit der Stille. Die dunkle Jahreszeit lud dazu ein, zur Ruhe zu kommen, was heutzutage durch die vorweihnachtliche Stimmung in den Geschäftsstraßen der Städte erschwert wird. Statt Adventsliedern werden heute oft schon Weihnachtslieder gespielt. Typisch für die Adventszeit ist außerdem das Zubereiten von Weihnachtsgebäck wie etwa dem Christstollen, welcher nach dem Backen noch einige Zeit reifen muss.

Hinweis: Nicht direkt mit dem Begriff Advent zu tun hat die Glaubensgemeinschaft der Adventisten. Der Name der Kirche bezieht sich nicht auf das Warten des ersten Kommens Christi, sondern auf das zweite Kommen, also auf die Wiederkunft Christi und die Apokalypse.

Advents-kranz: Der Adventskranz, österreichisch Adventkranz, ist ein meist aus Tannenzweigen geflochtener Tisch- oder Hängeschmuck im Advent, der mit vier Kerzen, den Adventskerzen, besetzt ist. Diese werden im Laufe der Adventszeit nacheinander entzündet: Ab dem 1. Advent wird eine Kerze angezündet, ab dem 2. Advent sind es zwei und so weiter.
Der Adventskranz wurde von Johann Hinrich Wichern (1808–1881) eingeführt. Der Hamburger Erzieher und Theologe nahm sich einiger Kinder an, die in großer Armut lebten. Er zog mit ihnen in das Rauhe Haus, ein altes Bauernhaus, und betreute sie dort. Da die Kinder während der Adventszeit immer fragten, wann denn endlich Weihnachten sei, baute er 1839 aus einem alten Wagenrad einen Holzkranz mit 19 kleinen roten und 4 großen weißen Kerzen. Jeden Tag der Adventszeit wurde nun eine kleine Kerze mehr angezündet, an den Adventssonntagen eine große Kerze mehr. Aus dieser Idee entwickelte sich der Adventskranz mit vier Kerzen, wobei an jedem Adventssonntag eine mehr angezündet wird. Seit 1860 wird der Kranz mit Tannengrün geschmückt, seit Anfang des 20. Jahrhunderts gehört er zum deutschen Adventsbrauchtum. In Österreich und Süddeutschland (Bayern) wurde der Brauch erst nach 1930 übernommen.

Advents-kalender: Zunächst stand die Funktion des Adventskalenders als Zählhilfe und Zeitmesser im Vordergrund. Die ersten Formen kamen aus dem protestantischen Umfeld. So wurden in religiösen Familien 24 Bilder nach und nach an die Wand gehängt. Einfacher war eine andere Variante mit 24 an die Wand oder Türe gemalten Kreidestrichen, bei der die Kinder täglich einen Strich wegwischen durften. Oder es wurden Strohhalme in eine Krippe gelegt, für jeden Tag einen bis zum Heiligen Abend. Thomas Mann erwähnt in seinem Roman "Buddenbrooks" wie der kleine Hanno "das Nahen der unvergleichlichen Zeit" auf einem Abreißkalender verfolgt, den die Kinderfrau angefertigt hat.
Der erste gedruckte Adventskalender wurde 1904 von dem Münchner Verleger Gerhard Lang aus Maulbronn auf den Markt gebracht. Er bestand aus einem Bogen mit 24 Bildern zum Ausschneiden und einem Bogen mit 24 Feldern zum Aufkleben.

Veränderungen bei Festen, Tagen und Gebräuchen

Weihnachten

Weihnachten (auch Christfest oder Heiliger Christ) ist das christliche Fest der Geburt Jesu und damit der Menschwerdung Gottes. Hauptfesttag ist der 25. Dezember, der seit der Reformation am 24. Dezember mit dem Heiligabend (auch Heilige Nacht, Christnacht) beginnt.

Als kirchlicher Feiertag ist der 25. Dezember seit 336 in Rom belegt; die Herkunft des Datums ist umstritten. Oft wird das römische **Fest des Sonnengotts** als Ursprung angenommen; das **germanische Julfest** ist erst später belegt.

Es gibt mehrere spekulative Vermutungen über den Ursprung des Festdatums:

1. Er sei als Dankgebet der Kirche für den **Sieg Kaiser Konstantins** aufgefunden. Dann wäre der Festtag nach 313 entstanden.
2. Er sei als Reaktion auf den von Kaiser Aurelian verfügten **Geburtstag des Sol Invictus zur Wintersonnenwende** des julianischen Kalenders am 25. Dezember entstanden, an dem auch die Geburt des Mithras gefeiert worden sein soll. Das würde zu einer Einführung um 300 führen.
3. Die Ansicht, Weihnachten sei an die Stelle eines älteren Festes über die **Geburt der Sonne** getreten, wurde erstmals in einer Randglosse des syrischen Kirchenschriftstellers Dionysius bar Salibi aus dem 12. Jahrhundert vertreten. Neben den antiken Herleitungen gibt es heute weitere Hypothesen.

Welchen Ursprung man auch zugrunde legt, Weihnachten hat die Stelle eines heidnischen, und mythischen Festes übernommen.

Weihnachtsbaum

Die Entwicklung des Christ/- oder Weihnachtsbaumes hat keinen eindeutigen Anfang, sondern setzt sich aus Bräuchen verschiedener Kulturen zusammen. In immergrünen Pflanzen steckt **Lebenskraft** und darum glaubte man, Gesundheit ins Haus zu holen, wenn man sein Zuhause mit Grünem schmückte. Bereits die Römer bekränzten zum Jahreswechsel ihre Häuser mit Lorbeerzweigen. Einen Baum zur Wintersonnenwende zu schmücken, ehrte auch im **Mithras-Kult den Sonnengott**. Auch in nördlichen Gegenden wurden im Winter schon früh Tannenzweige ins Haus gehängt, um **bösen Geistern** das Eindringen und Einnisten zu erschweren und das Grün gab Hoffnung auf die Wiederkehr des Frühlings. Die erste Erwähnung eines Christbaumes stammt aus dem Jahre 1419.

Sonntag/Sabbat

Mit der ursprünglich babylonischen 7-Tage-Woche wurden von Römern und Griechen auch die Bezeichnungen der Tage nach den alten 7 Planeten übernommen. So hieß der erste Tag, der der Sonne gewidmet war, griechisch hēméra Hēliou und lateinisch dies Solis. Bei Übernahme der Wocheneinteilung durch die Germanen im 4. Jahrhundert n. Chr. übersetzten sie den Begriff zu „Sonntag“, althochdeutsch sunnūtag. Das Christentum deutete den Tag um und feierte Christus als „das wahre Licht“ und die „Sonne der Gerechtigkeit“. In romanischen Sprachen setzte sich sogar die kirchenlateinische Bezeichnung dominica dies (=Tag des Herrn) durch.

Die ersten Christen waren Juden und hielten den in der Torah bzw. in den Zehn Geboten vorgeschriebenen Sabbat als Ruhetag. „Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke beschicken. Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes, da sollst du kein Werk tun, weder du, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Toren ist. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer, und alles was darinnen ist. Aber am siebenten Tag ruhte er von allen seinen Werken. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.“ (2. Mose 20, 8-10).

Die Feier dieses Ruhe- und Gebetstags wurde von den Christen im Gedenken an die Auferstehung Christi, die nach den Evangelien am dritten Tage nach der Kreuzigung, d.h. am Ostersonntag, erfolgte, auf den Tag nach dem Sabbat, den „ersten Tag der Woche“, den dies Solis, verlegt.

Um sich von den Juden abzusetzen verlegte man den Ruhetag/Feiertag auf den dies solis. Auch hier wird ein heidnischer Brauch mit einem christlichen Brauch ersetzt. Nur hier gibt es klare Vorgaben aus der Bibel, die die Sabbatheiligung erfordern und keine anderen Möglichkeiten zulässt:

1. Der Ruhetag ist Krönung der Schöpfung (1. Mose 2,3) und dort von Gott eingesetzt.
2. Christus selber hat diesen Ruhetag (Sabbat) beachtet (Lukas 4,16) und nennt sich „Herr des Sabbats“ (Markus 2,28). So ist der Sabbat der eigentliche „Tag des Herrn“, also dominica dies.
3. Die 10 Gebote (s.o.) erneuern die Forderung Gottes, diesen Tag zu heiligen.
4. Sogar kurz vor seiner Wiederkunft hat dieser Tag nach Jesu Worten noch eine Bedeutung (Mat 24,20).
5. Mit Gott in der Ewigkeit wird dieser Tag ebenfalls gefeiert (Jesaja 66,23)